

Anlagen zu TOP 4

Am 25.03.21, 17:46 schrieb Altpeter-Kreistag@web.de:

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Boos,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr verehrte Mitgliederinnen und Mitglieder des Orsrates Merzig,

die tagesaktuelle Diskussion zur Verlagerung des Baubetriebshofes betrifft natürlich elementar unsere Kernstadt!

Nicht nur der Umstand, daß durch eine Verlagerung des Baubetriebshofes eine neue, potenziell hervorragend vermarktbar Fläche in bester Lage entsteht, sondern in diesem Zusammenhang auch die grundsätzlichen Möglichkeiten bestehen, bisher ungenutzte große Flächen zu reaktivieren.

Dazu gehören für die Freien Demokraten die beiden Flächen des ehemaligen Standortes der LfS, trotz Setzungen mit über 8.000 qm ein geeigneter Übergangsort, und das Gelände zwischen Möbelpark und Bahnlinie - alter Güterbahnhof - ein Neubaustandort, in der Rieffstraße.

Im Übrigen sind es gerade die Lagen in der Kernstadt, welche verkehrstechnisch als sternförmiger Ausgangspunkt in die Stadtteile genutzt werden müssen!

Ein dritter alternativer Standort wäre für uns noch der derzeitige Lagerstandort zwischen Kläranlage und Wertstoffhof, der sich aufgrund der verkehrstechnischen Anbindung in alle Richtungen entlang der L 174 hervorragend eignen würde! Die Hälfte dieses Geländes scheint derzeit eher für eine Bauschutt-Lagerung zu dienen?

Da insgesamt hier elementare Interessen des Orsrates der Kernstadt gegeben sind, schlagen wir vor bzw. beantragen wir, eine baldige Ortsbegehung, um die freien und bebauten Flächen gemeinsam in Augenschein zu nehmen.

Es ist sicher zielführend, wenn der Ortsrat in dieser für die Kernstadt wichtigen Angelegenheit die Rolle eines aktiven Beobachters einnimmt?

Vielleicht können Sie, sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Boos, vorab schon einmal in Erfahrung bringen,

- 1.) ob es seitens der Stadtverwaltung schon Vorüberlegungen zur Veräußerung der Fläche Am Gaswerk 4 nach der Verlagerung des Baubetriebshofes gibt?
- 2.) und welcher Quadratmeterpreis für ein solches Filetstück inmitten der Kreisstadt für die Merziger Bürgerinnen und Bürger zu erzielen ist?

Zum guten Schluss noch folgende Bemerkung:

Der im Jahre 2019 errichtete Neubau der LfS Straßenmeisterei hat 3.800 qm Nutzfläche auf einem Grundstück von knapp 15.000 qm.

Im Vergleich zu dieser Größenordnung könnten folglich auf der im städtischen Eigentum vorhandenen Fläche Bruchwies von 24.000 qm locker mindestens fünf bis zehn junge und alteingesessene Handwerksbetriebe verschiedenster Branchen mit einem Minimum von 150 Arbeitsplätzen angesiedelt werden. Und eine Millionen Eurosumme über die Jahre aus Gewerbesteuer erwirtschaften werden...

Damit unsere Kreisstadt sowohl finanziell als auch wirtschaftlich vorankommt!

Mit der FDP gibt es keine Steuererhöhungen
Mit besten Grüßen

Diplom-Betriebswirt (FH)
BERND ALTPETER

Mitglied des Kreistages
Landkreis Merzig-Wadern
Bahnhofstraße 44

66663 Merzig

Mobil: 01 73 - 4 02 42 01
Mail: Altpeter-Kreistag@web.de







Fraktion DIE LINKE
stellvertretende Vorsitzende

Hannah Spanier
Stefansbergstraße 4

66663 Merzig

Mobil: 0157-89194059
Mail: h.spanier@mail.de

Merzig, 12.03.2021

Fraktion DIE LINKE. Merzig

Herrn Ortsvorsteher
Alexander Boos
Rathaus Merzig
Braucherstr. 5

66663 Merzig

Antrag zur nächsten Ortsratssitzung

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Boos,

die Fraktion DIE LINKE beantragt, zur Reduzierung des umherliegenden Mülls an der Verbindungstreppe Stefansbergstraße – Zum Langenrech folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- 1) Anbringung eines Mülleimers
- 2) Stichprobenartige Kontrollfahrten des Ordnungsamtes besonders während der Schulpausen

Begründung:

An der Verbindungstreppe zwischen der *Stefansbergstraße* und der *Straße Zum Langenrech* halten sich während der Schulpausen und kurz vor und nach Unterrichtsbeginn häufig Schüler der anliegenden Schulen auf, die dort ihren Müll zurücklassen. Für die Sauberkeit der Treppe sind an dieser Stelle die Anwohner zuständig. Das Ausmaß der Verunreinigung hat aber inzwischen ein Niveau erreicht, bei dem die Anwohner sich nicht mehr in der Lage fühlen, dieser Verpflichtung ausreichend nachzukommen. Obwohl sie die Treppe in den geforderten Abständen reinigen, wurden seitens der Stadt Verwarnungen ausgesprochen. Augenscheinlich ist der aktuelle Verschmutzungsgrad nicht mehr zu stemmen. Es wäre daher wünschenswert, wenn die Stadtverwaltung die Anwohner bei ihren Bemühungen unterstützt und weitere Maßnahmen ergreift.

Mit freundlichen Grüßen,

Hannah Spanier